

# Erste Hilfe bei Problemen

## Zahnunfälle

Unfälle mit Beteiligung der Zähne sollten Sie immer Ihrem Zahnarzt zeigen. Nicht selten werden Schäden erst nach Wochen, Monaten oder auch Jahren sichtbar, selbst wenn unmittelbar nach dem Ereignis nichts erkennbar ist.

Schädel, Kiefer: bei Hinweisen auf Kopfverletzungen, wenn Ihr Kind über Übelkeit klagt oder gar erbricht, wenden Sie sich bitte an den Hausarzt oder das Spital.

Weichteilverletzungen: bei Blutungen können kühle Umschläge helfen. Melden Sie sich beim Arzt oder Zahnarzt.

Milchzahnverletzungen (bis zum Alter von zirka 5 Jahren) – die Behandlung zielt darauf ab, den darunter liegenden bleibenden Zahn nicht weiter zu verletzen. Es wird grosse Zurückhaltung geübt mit zahnärztlichen Massnahmen. Der Schaden wird fotografisch dokumentiert und bei der Unfallversicherung angemeldet.

Verletzungen an bleibenden Zähnen: wenn Sie herausgefallene Zahnteile findend, bringen Sie diese bitte mit. Nicht reinigen oder gar waschen! Aufbewahrt werden sie entweder in der Zahnrettungsbox. Nicht im Wasser. Zur Not können Sie den Zahn in kalte Milch einlegen. Sie können aber auch eine nahezu physiologische Kochsalzlösung selber herstellen: 1 knapper Esslöffel Kochsalz (10 Gramm) auf ein Liter kaltes Wasser, umrühren. Je schneller die Behandlung eingeleitet werden kann, desto grösser die Überlebenschance für den Zahn.

**Zahnschmerzen:** lokale Wärmer verstärkt den Schmerz. Meiden Sie Alkohol, Nikotin oder warme aber auch zu kalte Getränke oder Speisen. Nicht selten tritt der Schmerz nach kurzer Linderung umso stärker auf. Meiden Sie körperliche Anstrengung, intensives Sonnenbaden oder Saunabesuche.

Äussere kühle Umschläge (Eisbeutel, eingewickelt in ein Tuch) wirken lindernd.

Beim Hinlegen hilft es, wenn Sie den Oberkörper leicht erhöht lagern.

Vorübergehend können Sie ein rezeptfreies, schmerstillendes Medikament einnehmen. Lassen Sie sich bei der Apotheke oder in der Drogerie.

Wir sind Ihnen dankbar, wenn Sie nach Möglichkeit vor der Schmerzbehandlung kein Schmerzmittel einnehmen. Sie erleichtern uns die Diagnosestellung.

### **Zahnfleischbeschwerden**

Vermeiden Sie scharfe oder stark saure Speisen. Hilfreich ist eine gute Mundhygiene, auch und vor allem in den Zahnzwischenräumen (Zahnseide oder Interdentalbürsten – von Zahnstochern ist eher abzuraten). Spülungen mit Salbeilösungen (auch hausgemacht, aufgebrüht und angewendet als *lauwarmer* Tee) oder Chlorhexidin (Drogist und Apotheker beraten Sie gerne) können lindernd wirken

Nachblutungen nach chirurgischen Eingriffen

Kühlen Sie die Wange mit äusserlichen Umschlägen (z.B. Eisbeutel, zerstossene Eiswürfel – ACHTUNG – immer ein Tuch zwischen Eis und Wange wegen Erfrierungen)

Verzichten Sie auf Spülungen – das regt eher die Blutung an.

Achten Sie darauf, dass Kopf/Oberkörper hoch gelagert sind.

Stopfen Sie keine Gegenstände in die Wunde. Beissen Sie stattdessen vorsichtig auf ein trockenes, sauberes Taschentuch.

Wenn diese Massnahmen nach ein bis zwei Stunden nicht helfen, rufen Sie uns an oder wählen Sie die Notfallnummer 0848 58 52 63

### **Karieskontrolle**

Beim Erstuntersuch kontrollieren wir Ihre Zähne, die Schleimhaut und das Zahnfleisch sowie den Zahnhalteapparat auf deren Zustand. Zur Beurteilung der Zahnzwischenräume sind in regelmässigen Abständen (üblicherweise alle zwei Jahre) Röntgenbilder notwendig, da wir die kritischen Stellen von Auge nicht einsehen können. Allfällige Prothesen oder Brücken werden auf deren Sitz und Funktionstüchtigkeit, Implantate auf deren Knochenintegration überprüft. Beim Erstuntersuch sowie in grösseren Abständen machen wir auch sogenannte Vitalitätsproben: die Reaktionsfähigkeit des Zahnnervs wird mittels eines sehr kalten Trockeneisstabes getestet. Auffällige Schleimhautbefunde dokumentieren wir fotografisch und je nach Befund empfehlen wir eine vertiefte Abklärung beim Spezialisten.

### **Prophylaxe**

Eine optimierte Mundhygiene ist das A und O einer langfristigen Zahn- und Zahnfleischerhaltenden Prophylaxe. Unsere erfahrenen Dentalhygienikerinnen analysieren den Zustand Ihres Zahnfleisches und Zahnhalteapparates und legen zusammen mit Ihnen und dem behandelnden Zahnarzt die zu treffenden Massnahmen sowie das Kontrollintervall fest (drei, vier, sechs oder zwölf Monate). Anschliessend werden Zahnstein und Zahnbeläge gründlich und schonend entfernt und mit Ihnen zusammen die Mundhygiene geübt.

### **Zahnstellungskorrekturen**

Bei Kindern und Jugendlichen kontrollieren wir routinemässig, ob der Stand der Zahnentwicklung dem Alter entspricht. Wir orientieren Sie über die Befunde und die zu empfehlenden Massnahmen, welche je nach Alter und allfälliger existierender oder sich abzeichnender Fehlstellung sehr unterschiedlich sein können. Kinder und Jugendliche mit komplexen Behandlungen verweisen wir in Absprache mit Ihnen an Spezialisten im Raum Sursee.

## **Versiegelung**

Grosse Vertiefungen an bleibenden Zähnen, welche wegen der hintern Lage oft auch ungenügend gereinigt werden können, werden versiegelt. Dazu wird der besagte Zahn nach intensiver Reinigung mit einem dünnen Kunststoffilm überzogen. Die nun glatten Oberflächen können besser gereinigt werden.

## **Füllung**

Ist erst einmal ein Loch entstanden, nennt man das Karies. Dieser kann leider nur mit dem Bohrer begegnet werden. Die defekte Stelle wird ausgebohrt und anschliessend mit einer Füllung versehen. Heute werden dazu meist Kunststoffe verwendet.

## **Wurzelbehandlung**

Ist die Karies weiter fortgeschritten und erreicht den Zahnerven, kann zur Rettung des Zahnes eine Wurzelbehandlung notwendig werden. Das erkrankte Nervengewebe wird mittels dünner Nadeln entfernt, der Zahninnenraum gereinigt und desinfiziert und anschliessend mit einem Gemisch aus Kunststoff und einer Kautschuk ähnlichen Substanz dicht verschlossen.

## **Zahntfernungen**

Eine unserer Kernkompetenzen ist das schonende Entfernen von Zähnen, auch von quer im Knochen liegenden Weisheitszähnen

## **Kronen, Brücken, Implantate**

Grössere Zahnschubstanzverluste an einzelnen Zähnen werden mittels laborgefertigten indirekten Füllungen (Inlays) oder Kronen versorgt. Als Materialien verwenden wir meist Keramik oder eine Kombination von Edelmetall und Keramik.

Wenn Zähne fehlen, stehen mehrere Varianten des Lückenschlusses zur Verfügung. Zu den Festsitzenden gehören Implantate und Brücken, zu den abnehmbaren Teil- oder Totalprothesen. Implantate werden mittels eines chirurgischen Eingriffes direkt in den Knochen gesetzt. Nach einer entsprechenden Einheilzeit (in der Regel rund zwei Monate) können diese belastet werden und tragen anschliessend Kronen, Brücken oder auch Druckknöpfe zum Verankern von Prothesen.

## **Ästhetische Zahnmedizin**

zerstörte, verfärbte oder gar fehlende Zähne in der Front stellen höchste Ansprüche an die Behandlung. In enger Zusammenarbeit mit unserem kompetenten zahntechnischen Laborpartner können wir eine individuelle, Ihnen und Ihren Vorstellungen angepasste Lösung anbieten. Das Spektrum variiert vom Ersetzen verfärbter Füllungen mittels Kunststoff, über Verblendschalen (aus Keramik, sogenannte Veneers) bis hin zu Kronen oder Brücken, auch Implantat getragen.

### **Pressen/Knirschen**

Werden als sogenannte Parafunktionen bezeichnet und können einen ganzen Fächer von Beschwerden und Symptomen auslösen: Zahn- oder Füllungsfrakturen, Temperatur- (vor allem auf Kälte) Empfindlichkeit und Kopfschmerzen. Behandelt werden Parafunktionen entweder medikamentös, mit Physiotherapie oder mittels einer Schiene, welche nachts zum Schlafen getragen wird.

### **Spezialbehandlungen**

Bei Kindern, aber auch Erwachsenen mit grosser Angst vor der Behandlung haben wir die Möglichkeit, in Zusammenarbeit mit unserem Partner, der Firma narkose.ch eine Behandlung in Vollnarkose anzubieten. Der Narkosearzt kommt mit seiner Ausrüstung in unsere Praxis. Bereits rund eine Stunde nach Ende des Eingriffs können die Patienten wieder nach Hause entlassen werden.